

SCHACHCLUB '74 TREUCHTLINGEN

Sonderausgabe der Schachzeitung

Mrz. 87 3/39

Vereinsbeitrag

Bei der Hauptversammlung am 4.1.87 wurde beschlossen, daß der Jahresbeitrag vom Kassier von den Konten abgebucht werden kann. Wer bis jetzt noch keine schriftliche Abbuchungserklärung abgegeben hat, sollte dies bitte umgehend tun. Entsprechende Formulare können beim Kassier oder beim Vorstand abgeholt werden. Wer seinen Beitrag bar bezahlen will, der kann dies natürlich auch tun.

Personelles

Am kommenden Freitag, den 20.03.1987 findet die erste Hochzeit zwischen zwei Mitgliedern des Schachclubs statt. Im Namen aller Mitglieder wünsche ich Gabi Reim und Franz Stadler alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Weitere Termine

22.03.1987 letzter Spieltag der Kreisklasse III gegen Büchenbach/Roth VI in Roth um 14.00 Uhr.

Am 14.04.1987 beginnt zum zweiten Mal das Turnier um den Wanderpokal. Die Trophäe wird über 6 Runden nach dem Schweizer System ausgetragen. Da die Platzierungen wichtig für die Mannschaftsaufstellung der kommenden Spielsaison ist, wird jeder Mannschaftsspieler gebeten teilzunehmen. Selbstverständlich kann jedes andere Mitglied auch mitspielen.

Fernseh-Schachpreis 1986

Großmeister Dr. Helmut Pfleger kommentiert die Partie um den Fernseh-Schachpreis 1986, der am 23. August 1986 ausgetragen wurde. Der holländische Titelverteidiger Jan Timman spielte mit Schwarz gegen den Engländer Anthony Miles.

1. d2-d4 Sg8-f6 2. c2-c4 e7-e6 3. Sg1-f3 b7-b6 4. Lc1-g5 Lf8-b4+ 5. Sb1-c3 Lc8-b7 6. e2-e3 h7-h7 7. Lg5-h4 g7-g5 8. Lh4-g3 Sf6-e4

Es gibt wirklich kaum Neues unter der Sonne im modernen Meisterschach (und doch finden K&K immer noch etwas!): Diese Variante spielten beide mit Weiß und Schwarz! In Tilburg kam es bis zum 11. Zug wie hier ... mit vertauschten Farben. Und nicht weniger als dreimal hatte Timman die Textstellung gegen Kasparow auf dem Brett (allerdings mit Schwarz).

9. Dd1-c2

Beim ersten Treffen setzte der Weltmeister hier 9. Sf3-d2 ein, wohl als eine Überraschungswaffe, denn nachdem er damit gewonnen hatte... zog er den Zug aus dem Verkehr!

Die Partie wird in der nächsten Schachzeitung fortgesetzt.

Das Problemeck (3/87)

In unserem ersten Schachproblem geht es um eine Enspielstudie von Selesniew, die er 1935 in der Zeitschrift "64" veröffentlichte. Hierbei spielen Freibauern eine große Rolle. Weiß zieht und gewinnt.

Stellung: Weiß: Ka6, Tc6, Bb6, d4(4)

Schwarz: Kb8, Ta8, Ba7, d7, d6(5)

Matt in drei Zügen heißt die zweite Aufgabe. Der Verfasser ist G.F. Anderson und die Arbeit ist der 1. Preis aus "Hampsh. Telegr. and Post" aus dem Jahre 1920. Ein Experte meine dazu, daß das eine der besten und kniffligsten Dreizüger der Problemliteratur sei.

Stellung: Weiß: Kc7, Td1, La6, Le3, Sb5, Ba2, a3, c2, d5, f4, f6, g5(12)

Schwarz: Kc4, Dd2, Te1, Tf1, Ld3, Bc3, f7, g4(8)

Schriftführer
Matthias Mayer